

Interview mit dem



Michael Hausenblas
Vorsitzender der HTU

Einige „normale“ Studierende haben sich daran gestoßen, daß du als ÖH-Vorsitzender quasi über Nacht von einer studentischen zu einer eleganten Erscheinung geworden bist. Wie kam es dazu?

Bei Verhandlungen und Gesprächen mit Professoren hat man zwei Möglichkeiten: Entweder man macht voll auf Student mit T-Shirt und Jeans, oder man gleicht sich der Mode der Anzüge an und vermittelt dem Gegenüber, daß wir auf der gleichen Ebene spielen. Denn die ÖH ist keine Schülervertretung, sondern will als Partner wahrgenommen werden.

Machen Kleider also Leute?

Es macht es leichter. Man paßt sich der Kultur an, um Akzeptanz zu erreichen. Die Strategie ist, dem Gesprächspartner symbolhaft das „Recht haben“ durchs Krawattentragen wegzunehmen.

Wir haben vor zwei Jahren an dieser Stelle über die ÖH als Spielwiese gesprochen.

Es ist viel ausprobierbar, aber es ist keine Vorbereitung auf eine politische Karriere. Und man wird in viel reingezogen, was man sich ersparen wollte, zum Beispiel die Studiengebühren.

Da hat die ÖH ja total versagt und gar nix bewirkt.

Nix bewirkt? Die Zeit arbeitet für die Regierung: Jetzt wird beschlossen, und ein Jahr später ist es wirksam, da hat man genug Zeit, sich dran zu gewöhnen. Von wegen „die ÖH“ hat versagt: Alle Studierenden sind ÖH.

Das scheinen viele aber nicht so zu sehen. Schaut man sich die Wahlbeteiligung an, liegt die Identifikation bei nicht mal 30 Prozent.

Das kann man nicht eins zu eins umlegen. Viele finden die ÖH ok und nehmen auch die Service-

leistungen in Anspruch, engagieren sich aber nicht, und der Gang zur Wahl ist der erste Schritt des Engagements. Die reale Wahlbeteiligung wird erst in 2 Jahren sichtbar, nämlich dann, wenn alle „Althörer“ und Noch-Inskribierer wegfallen, das sind wohl um die 30-40%, und bei gleichbleibender Wähleranzahl macht das dann die Hälfte.

Das Wort „Serviceleistungen“ in Zusammenhang mit der ÖH wird ja vor allem von einer Konkurrenzfraktion verwendet. Eine Interessenvertretung nicht nur entweder gewerkschaftlich oder Service oder wirtschaftliche Kontakte oder politische Arbeit, sondern die ganze Bandbreite. Eine gute ÖH macht alles, aber es ist nicht tragisch, wenn nicht immer alle Bereiche abgedeckt werden, denn dann wird der Mangel wahrgenommen, und es engagiert sich dann dort wer, dem dieser Punkt am Herzen liegt, und so kommt dann wieder ein oder zwei Mitarbeiter hinzu.

Viele werfen der ÖH vor, sie habe das politische Gewicht einer Klassensprecherwahl in der Unterstufe.

Man soll nicht alles krankreden. Die Wahlbeteiligung und das Interesse liegen österreichweit im guten Schnitt. Aber: Die Studierenden sind immer mehr gezwungen, sich anderwärts zu engagieren. Das macht mir wesentlich mehr Angst als zwei Prozent mehr oder weniger Wahlbeteiligung. Studierende werden aufs Studium fokussiert. Das ist keine Universitas mehr, sondern eine komplette Verschulung. Wenn keiner daran glaubt, ist es nichts wert.

Vor zwei Jahren bat das HTU-Team im TU Info 4/99 ein „vorläufiges

Programm“ veröffentlicht. Machen wir einen kurzen Word-Rap:

- **Imagecampagne:** Damit wollen wir einerseits seriöser und einheitlich auftreten und andererseits zeigen, wo überall die ÖH dahintersteckt. Das ist gelungen.
- **HTU-Jour-Fixe:** Der ist nach drei Semestern eingeschlafen, aus mangelndem Interesse.
- **Fakultätsvorsitzendenkonferenz:** Die FakVorsitzenden treffen sich ca. monatlich mit dem Vorsitzendenteam, anlässlich der Sitzung der Universitätsversammlung.
- **Outsourcing:** Hauptsächlich Webseiten und Druckwerklayout.
- **Erstsemestribetreuung:** Gelingt gut durch Tutorien, Erstsemestribefest, Weinstraßenfahrt.
- **StudierendenKarte:** Gibt es in der Form nicht. Das Ministerium will das österreichweit zusammen mit der Sozialversicherungskarte machen. Statt dessen haben wir das TUG online. Die TU hat als einzige Uni in Österreich eine Elektronische Prüfungsanmeldung.
- **Aufenthaltsräume:** Gibt es im neuen Studienzentrum, mit Getränkeautomat, Couch und Zeitung.
- **Technikfolgenabschätzung:** Muß man jetzt nicht mehr in Klagenfurt mitbringen und wird ab WS 01 in den Studienplänen als Wahlfach, nicht nur als Freifach geführt.
- **Kernöffnungszeiten:** Sind jetzt Montag 9-12 und Dienstag bis Donnerstag 10-12 Uhr. Außerdem mindestens zwei Stunden Sprechstunde pro Universitätslehrer.

scheidenden Vorsitzenden der HTU

• **Prüfungstermine am Abend:** Nein. Es ist mühsam, ein Bewußtsein dafür zu wecken.

• **Berufungsrecht bei Prüfungen:** Liegt nach der Begutachtung im Ministerium zur endgültigen Auswertung.

• **Didaktikausbildung für Vortragende:** Steht nicht, wie geplant, in der Satzung. Aber wir achten bei Habilitationsverfahren darauf.

• **AltEva:** Ein Jahr vor Verlautbarung im Senat – transparente

Ergebnisse. Konkrete Konsequenzen: Richtlinien im Senat für Veröffentlichung und ab Herbst elektronisch ausgewertet.

• **UniStG-Novelle:** Die Themen Bachelor/Master haben sich abgekühlt.

• **Studienstandortsicherung:** Noch keine Ergebnisse, kommt mit der Autonomie.

• **Verdienstfreigrenze:** Wurde bundesweit von S 4.000,- im Monat auf S 100.000,- im Jahr angehoben.

Gönnt du uns noch ein Schlusswort?

Zusammenfassend war es eine schöne Zeit, es ist eine Menge passiert, vor allem im Positiven. Ich würde fast alles noch mal so machen. Viel Erfolg! Vieles ist noch offen für die nächsten ein bis zwei Jahre...

**Mit Michael Hausenblas sprach
Gitte Cerjak**

Österreichische Akademie der Wissenschaften

DOC (Doktorandenprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Änderungen der Stipendienhöhe und Stipendiendauer!

**Höhe: 300.000 ATS brutto pro Jahr
Dauer: max. drei Jahre**

Zielgruppe: hochqualifizierte Dissertantinnen aus allen Bereichen der Forschung bis 27

Die Forscherpreise werden für junge WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Naturwissenschaften, Medizin, Mathematik, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Geisteswissenschaften vergeben. Genauere Informationen unter <http://www.stipendien.at>

Kontakt:

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2
1010 Wien
01 515 81-207, -208
stipref@oeaw.at
<http://www.oeaw.ac.at/stipref>



ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN